

scenario ■



Sophie Pfennigstorf
Schauspielerin

Presstext

Sophie Pfennigstorf wurde 1989 in Leipzig geboren, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Beim 26. Theatertreffen der deutschsprachigen Schauspielerschulen wurde sie gemeinsam mit Ihrem Jahrgang für das Stück »EigenNICHTartig« mit dem Ensemblepreis ausgezeichnet. Mit anderen Studierenden und den »Freigeistern« gründete sie das »Schauwerk«. Bereits während des Studiums wirkte sie an verschiedenen Fernsehproduktionen mit, zuletzt war sie im Hamburger »Tatort« , »Die Toten von Salzburg« und in Matti Geschonnecks Romanverfilmung »In Zeiten des abnehmenden Lichts« zu sehen. Die Protokollantin (Regie : Nina Grosse) war nach der Premiere von Canneseries auf dem Münchner Filmfest zu sehen. Der Kinofilm „Pelikanblut“ feiert - nachdem er sowohl auf dem Venedig- als auch auf dem Toronto Film Festival lief - auf dem Hamburger Filmfest seine Deutschlandpremiere. Auch stand sie für große Produktionen wie »Homeland«, »The Team« oder Tom Tykwers »Babylon Berlin« vor der Kamera.

Sie arbeitete in der Freien Theaterszene in Berlin und Frankfurt und war die Spielzeiten 2017/2018 und 2018/2019 am Theater Lübeck engagiert. Hier gab Sie ihr Debüt als Medea in " Medea oder das goldene Vließ"(Lucia Bihler) für das sie in der Kritikerumfrage der „Theater Heute“ eine Nominierung als beste Nachwuchsschauspielerin erhielt. Es folgten »Die Brüder Karamasow« (Pit Holzath), Jelineks »Das Licht im Kasten« (Marie Bues), „ Berlin Alexanderplatz“ (Andreas Nathusius), „Nosferatu“ (Marie Bues/Nicki Liszta), „Caligula“ (Mirja Biehl).

Derzeit ist sie als Irina in „Die Drei Schwestern“ (Lily Sykes) und „Nosferatu“ zu sehen und steht für „Die letzte Spur Berlin-Im Käfig“ (Peter Ladkani) und „Frieslandkrimi-Gegenströmung“ (Marc Rensig) vor der Kamera.